



Gewitterregen in der Sommernacht

Tropfen sinken. Die Luft ist bang.
Noch geht kein Wind.
Ein Trunkener singt die Straße entlang,
Sein Lied ist irr und schwach wie ein Kind.

Nun schweigt er ganz.
Der Himmel zerreißt,
Und grell im blauweißen Glanz
Der Blitze die Straße gleißt.

Wie Getraube von weißen Rossen
Rauscht Regen heran;
Alles Licht erloscht, alle Form zerrann;
Stürzende Wogen halten mich eingeschlossen.

Hermann Hesse
* 02.07.1877 Calw
+ 09.08.1962 Montagnola/Schweiz

aus: „Unterwegs“, 1911

